

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 10: **Geschäftshäuser**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

benen, 1929 entstandenen Kaffee-, Tee- und Tabakfabrik Van Nelle in Rotterdam architektonisch so wenig Ebenbürtiges zur Seite gestellt werden konnte. H. S.

#### Eingegangene Bücher:

*Leone Battista Alberti: Ten Books on Architecture.* Edited by Joseph Rykwert. 256 Seiten und 68 Abbildungsseiten Alec Tiranti Ltd., London 1955. 35 s.

*Emil Kaufmann: Architecture in the Age of Reason.* Baroque and Post-Baroque in England-Italy-France. Foreword by Joseph Hudnut. 293 Seiten mit 222 Abbildungen. Harvard University Press, Cambridge 1955. \$ 10.00.

*World's Contemporary Houses. 6th Volume: Japan.* Edited by Shinji Koike, Ryuichi Hamaguchi, Kimimasa Abe. 105 Seiten mit Abbildungen. Shokokusha Publishing Co., Tokyo 1954.

*Fritz Stüßi: Das Problem der großen Spannweite.* Mitteilungen der T.K.V. S.B. Nr. 10. 47 Seiten mit 42 Abbildungen. V.S.B., Zürich 1954. Fr. 8.-

*Bau-Handbuch 1955.* Redaktor: Dr. Walter Hauser. 650 Seiten mit Tabellen und Abbildungen. Fr. 15.60

*Ingenieur-Handbuch.* Redaktor: Dr. Curt F. Kollbrunner. 1200 Seiten mit Tabellen und Abbildungen. Fr. 15.60  
*Anhang zum Bau- und Ingenieur-Handbuch 1955.* Redaktion: Dr. Walter Hauser und Dr. Curt F. Kollbrunner. 650 Seiten mit Tabellen und Abbildungen. Fr. 10.40

Schweizer Druck- und Verlagshaus AG, Zürich 1955.

*Muriel Rose: Artist-Potters in England.* 29 Seiten und 85 Abbildungen. Faber & Faber, London 1955. 35 s.

### Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

#### Neu

#### Schulanlage der Sekundar- und Primarschule mit Turnhalle an der Riedhaldenstraße in Zürich-Affoltern

Eröffnet vom Stadtrat von Zürich unter den in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Ar-

chitekten. Dem Preisgericht steht für die Prämierung von 5 bis 6 Entwürfen ein Betrag von Fr. 20 000 und für eventuelle Ankäufe die Summe von Fr. 10 000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Stadtrat H. Sappeur, Vorstand des Schulamtes; R. Schmid, Präsident der Kreisschulpflege Glattal; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA/SIA; E. Del Fabro, Architekt; Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten; Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA; Ersatzmänner: Dr. E. Knapfer, Arch. SIA; C. Paillard, Arch. SIA. Die Unterlagen können gegen ein Depot von Fr. 30.- auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, 3. Stock, Uraniastraße 7, bezogen werden. Einlieferungstermin: 28. November 1955.

### Entschieden

#### Gemeindebauten in Würenlos

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 1200): Jacob Padrutt, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 800): Alois Moser, Arch. SIA, Baden. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Durchführung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeindeammann Werner A. Bohli (Vorsitzender); Ernst F. Burekhardt, Arch. BSA/SIA, Zürich; Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. SIA, Aarau; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Anton Meier, Gemeinderat; Peter Müller, Vizeammann.

#### Neubau der Rundfunkanlage Radio Saarbrücken

In diesem Wettbewerb der Saarländischen Rundfunk GmbH unter den saarländischen Architekten und den Architekten der Mitgliedstaaten des Europarates sowie der Schweiz und Österreichs traf das Preisgericht folgenden Entscheid: Ein erster Preis wurde nicht zuerkannt. Preis zu fFr. 900 000: Dietrich Heinz Eber, Architekt, Baden-Baden; Preis zu fFr. 900 000: Wolfgang Hirsch und

Alfred Bohne, Architekten, Karlsruhe, Mitarbeiter: Dipl. Ing. Dieter Stahl und Paul Schütz; Preis zu fFr. 900 000: Arbeitsgemeinschaft der Architekten Klaus Franz, Erwin Heinle, Jürgen Lauster, Siegfried Rösemann, Theo Seemüller, Ingenieure, Stuttgart-Feuerbach; Preis zu fFr. 650 000: Adolf Ammann und Werner Müller, Architekten, Luzern, Mitarbeiterin: Frau Lis Ammann, Architektin; Preis zu fFr. 650 000: Kai Börgen, Architekt, Odense/Dänemark; ferner: Ankauf zu fFr. 400 000: Emil Mai, Architekt, Karlsruhe; Ankauf zu fFr. 400 000: A. Weber, Architekt, Saarbrücken; Ankauf zu fFr. 300 000: Oskar Walz, Architekt, Zürich, und Albert Walz, Architekt, München; Ankauf zu fFr. 300 000: A. M. Gysin, Architekt, Bern; Ankauf zu fFr. 300 000: Rudolf Mathys, Architekt, Zürich; Ankauf zu fFr. 300 000: Architekten-Arbeitsgruppe 4, W. Holzbauer, F. Kurrent, J. Spalt, Wien. In die engere Wahl kamen: Albert Dietz, Bernhard Grothe, Hans Hirner, Architekten, Ingenieure, Saarbrücken; Hans Ulrich, Ingenieur, Saarbrücken, Mitarbeiter: Jodok Gügel und Erich Fissabre, Ingenieure, Saarlouis; Mogens Didriksen, Architekt, Kopenhagen und K. E. Sand Kirk, Architekt, Kopenhagen.

#### Internationaler Wettbewerb für den Stadtplan von Ankara

Der im Jahre 1954 ausgeschriebene Wettbewerb für den neuen Stadt- und Entwicklungsplan von Ankara wurde im April dieses Jahres juriiert. Die Wettbewerbsteilnehmer standen einer sehr umfassenden und schwierigen Aufgabe gegenüber, so daß die relativ kleine Zahl von 20 eingereichten Projekten nicht überrascht. Eine erschwerende, aber richtige Bedingung der Teilnahme war wie erinnerlich die, daß die einzelnen Teilnehmer oder Vertreter von Arbeitsgruppen einige Wochen sich in Ankara aufhalten mußten, um so die örtlichen Voraussetzungen kennenzulernen.

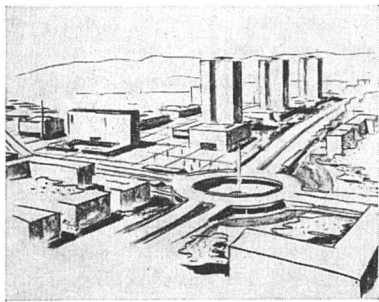
Die Jury wurde von Sir Patrick Abercrombie (London) präsiert. Ihr gehörten ferner an die Stadtplaner Cevat Erbel (Türkei), Gustav Oelsner (Deutschland), Luigi Piccinato (Italien) sowie weitere türkische Fachleute und eine Reihe von Behördenvertretern, so Kemal Aygün (Stadtpräsident), Talip Güran (Präsident der Forschungskommission des Ministeriums der Öffentlichen Arbeiten), Talat Ozisik (Direktor des Stadtplan-

## Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Pfarrei von Siders	Heiligkreuz-Kirche in Siders	Die im Kanton Wallis heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	2. Nov. 1955	Juli 1955
Stadtrat von Zürich	Schulanlage der Sekundar- und Primarschule mit Turnhalle an der Riedhaldenstrasse in Zürich-Affoltern	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten	28. Nov. 1955	Oktober 1955

büros von Ankara) u.a.m. Die Jury traf folgendes Urteil:

1. Preis: Rasit Uybadin und Nihat Yücel, Architekten (Ankara). Aus dem Jurybericht: Guter Vorschlag für die Entwicklungszonen; überzeugende Gestaltung der einzelnen Wohnquar-



tiere; gute Verteilung der Grünzonen. Das Verkehrssystem weist jedoch verschiedene Achsen Nord-Süd und Ost-West auf. Zu wenig entschiedene Anlage der Geschäftszone; zu stark aufgeteilte Kulturzone; das Industriegebiet liegt zu nahe am Stadtzentrum. Im großen ganzen aber sehr klarer Vorschlag, der sich innerhalb der festgesetzten Grenzen der Stadt leicht verwirklichen läßt.

2. Preis: Wolfgang Rudhard, Götz-Dieter Raths, Peter Ahrens, Ingenieure,

Wettbewerb für den Stadtplan von Ankara. Geschäftszentrum des 3. Preises, Perspektive und Plan. William Vetter, J.-P. Vouga (Lausanne), Hans Marti (Zürich), Architekten BSA/SIA; Mitarbeiter: Hans Kast, Architekt (Zürich)

(Deutschland). Aus dem Jurybericht: Gute Verteilung der Quartiereinheiten, zweckmäßige Anordnung der Erweiterungsgebiete. Zu hohe angenommene Wohndichte. Gute Dimensionierung und Verteilung der Grünzonen. Glückliche Verlagerung der Geschäftszone. Verkehrsnetz im allgemeinen gut disponiert. Vorteilhafte Anordnung der Industriezone im Westen. Zu kritisieren die Veränderung der Eisenbahnanlage.

3. Preis: William Vetter, J.-P. Vouga (Lausanne), Hans Marti (Zürich), Architekten BSA/SIA, Mitarbeiter Hans Kast, Architekt (Zürich). Aus dem Jurybericht: Geistvolles und mutiges Projekt. Die Wohnzonen nehmen zu wenig Rücksicht auf die Geländeformation, dennoch gute Verteilung auch der Grünzonen; die Grünzonen zwischen den Wohngebieten sind jedoch zu groß dimensioniert. Der Vorschlag für das Geschäftszentrum ist besonders beachtenswert. Das Industriegebiet liegt zu nahe am Stadtzentrum. Guter Vorschlag für das Verkehrssystem mit zweckmäßigen Sekundärstraßen zwischen Erweiterungsgebieten und Stadtzentrum.

Außer den drei Preisen wurden 5 Projekte mit einer «Mention» ausgezeichnet, vier von türkischen Verfassern und eines von einem deutschen Verfasser (Peter Von Bohr, Ing.); drei weitere Projekte wurden angekauft. Das Preisgericht faßte seine Auffassung in folgender Empfehlung zusammen: Die Erweiterungsgebiete sind in erster Linie im Norden vorzusehen, in zweiter Linie im Westen und Süden. Die Industriezone ist vom Stadtzentrum durch einen genügend breiten Grünstreifen zu trennen. Das Kleingewerbe kann ohne Bedenken in der Nähe des Zentrums angeordnet werden. Die Eisenbahnanlage kann in der heutigen Form und Lage bleiben. Das Straßensystem soll auf Grund von Parallelstraßen Nord-Süd und Ost-West entwickelt werden. Das Geschäftszentrum soll an seiner heutigen Lage bleiben; dazu ist ein neues, möglichst zentral gelegenes in Aussicht zu nehmen.

